

TERMINE

Termine der AG Botanik

Sonstige Termine

AKTUELLES

Wernekinck-Projekt -
der Malwettbewerb

Bestandserfassung einer
Streuobstwiese an der
Roxeler Straße bei Gievenbeck

German Barcode of Life

Rettet den
Arzneipflanzengarten!

Fotoausstellung zu Frühjahrs-
blumen auf Haus Heidhorn

Winter-Vortragsprogramm

Pflanzen des Monats

Wildkräuter kochen & essbare
Wildpflanze des Monats: Bärlauch

RÜCKBLICK

Der NABU beim 52. Westfälischen
Floristentag

Hunde sind doch die besseren
Botaniker: seltener Farn in Hamm

Gut besucht: Schöpfung bewahren
am Prozessionsweg in Münster

BEWÄHRTES

Jahresplanung 2018

Floristische Kartierung NRW

Foto-Datenbank

20 Jahre AG Botanik

Patenschaf Daisy





Liebe Freunde des blühenden Münsters,

Hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 200 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräuter oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Scharbockskraut *Ficaria verna*
(Foto: Vivien Funke)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(Teilnahme wie immer kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Freitag, 13.04.:

Frühling in der Davert - öffentlicher botanischer Spaziergang mit Thomas Hövelmann. Treffpunkt um 17.30 Uhr auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, in 48165 Münster-Hiltrup, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 19.30 Uhr.

Sonntag, 22.04.:

Wildkräuter erkennen und genießen - ganztägige Fahrradtour mit Ann-Kathrin Will im Süden von Münster (ca. 20 km). Treffpunkt mit eigenen Fahrrädern 10 Uhr auf Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, in 48165 Münster-Hiltrup. Dauer bis ca. 17 Uhr. Kosten 10 €. Anmeldung erforderlich unter info@NABU-Station.de bzw. 02501-9719433 bis zum 19. April!

Sonntag, 22.04.:

Frühlingserwachen im Pflanzenreich - öffentlicher botanischer Spaziergang in Mecklenbeck mit Britta Ladner. Treffpunkt 14.30 Uhr am Hof Hesselmann (Am Hof Hesselmann 10) in Mecklenbeck, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16.30 Uhr. Kosten 6 €, 4 € für NABU-Mitglieder, Kinder frei. Anmeldung erforderlich unter info@NABU-Station.de bzw. 02501-9719433 bis zum 19. April!

Samstag, 28.04.:

Botanischer Spaziergang mit Jörg Frenz an der schönen Werse. Treffpunkt 14 Uhr an der Gaststätte „Pleister Mühle“, Pleistermühlenweg 190, von dort fußläufig. Dauer bis ca. 16 Uhr.

Dienstag, 01.05.:

Monatstreffen im Umwelthaus Münster in gemütlicher Atmosphäre, Zumsandstraße 15, 19.30 Uhr.

Weitere Termine

Freitag, 20.04.:

Für NABU-Mitglieder: Jahreshauptversammlung des NABU Münster. Treffpunkt 19 Uhr im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, Dauer bis ca. 21 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 22.04.:

Frühling im Botanischen Garten. Treffpunkt um 11 Uhr am Eingang, Dauer bis 12.30 Uhr. Teilnahme frei, keine Anmeldung erforderlich.



Gänseblümchen sind nicht nur hübsch, sondern auch lecker (Foto: Brit Neuber)



Das Wohlriechende Veilchen *Viola odorata*
(Foto: Britta Ladner)

Mehr als 170 weitere attraktive Veranstaltungen im Veranstaltungsprogramm der NABU-Naturschutzstation Münsterland, das in gedruckter Form an zahlreichen Stellen kostenlos ausliegt und [hier](#) als PDF zum Download bereit steht (2,4 MB).

Wernekinck-Projekt - der Malwettbewerb

Rund um unser „Wernekinck-Projekt“ rund um den Gründer des Botanischen Gartens der Uni Münster, Franz Wernekinck, ist in diesem Jahr ein öffentlicher Malwettbewerb vorgesehen. Dabei sollen bis zum 31. August Gemälde und Zeichnungen (Technik egal) von 10 der von Wernekinck in wunderschön gestalteten heimischen Arten werden. Die Arten können von Fotos oder aus der Natur abgemalt werden und dabei auch künstlerisch verfremdet, sollten aber (grob) erkennbar bleiben. Eine noch zu benennende Jury wählt die Siegerbilder pro Art aus.

Aus Reproduktionen der Wernekinck-Bilder, dem jeweiligen Siegerbild und einer Infobox über heutige Verbreitung und Lebensraum im Münsterland, Gründen des Rückgangs/der Zunahmen etc, wollen wir eine Ausstellung konzipieren, die beispielsweise in der Orangerie des Botanischen Gartens und auf Burg Vischering in Lüdinghausen, dem Geburtsort Wernekincks, gezeigt werden wird. Dabei werden in zwei Blöcken „Verlierer“, also in den 200 Jahren seit Wernekinck ausgestorbene oder stark zurück gegangene Arten, und „Gewinner“ getrennt dargestellt werden, um den Naturschutzaspekt zu verdeutlichen.

Folgende Arten werden für den Wettbewerb ausgeschrieben:

Scheidiges Wollgras (*Eriophorum vaginatum*)
Kornrade (*Agrostemma githago*),
Weißdorn (*Crataegus spec.*)
Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*)
Krebsschere (*Stratiodes aloides*)
Sumpfdotterblume (*Caltha palustris*)
Holunder (*Sambucus nigra*)
Gundermann (*Glechoma hederacea*)
Efeu (*Hedera helix*)
Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)

Es wird wertvolle Sachpreise zu gewinnen geben. Der offizielle Start mit Presseauftakt erfolgt in Kürze.



Die Kornrade - hier in der Darstellung von Wernekinck - ist eine der Pflanzen im Malwettbewerb



Bestandserfassung einer Streuobstwiese an der Roxeler Straße bei Gievenbeck

Auf Initiative der AG Bienen wollen wir ab diesem Jahr zwei botanische Bestandserfassungen vornehmen, um durchgeführte Maßnahmen zur Förderung heimischer Wildbienen-Arten zu begleiten. Eine erste Begehung findet im April statt. Auch die AG Streuobstwiesenschutz wird dabei sein, so dass die Gelegenheit zum gegenseitigen fachlichen Austausch besteht.

Obstwiese an der Roxeler Straße
Foto: Dr. Martin Franz

German Barcode of Life

Der jahrhundertalte Traum aller Botaniker wird (fast) wahr: Klappe auf, Pflanze rein, und Name raus... so ungefähr funktioniert das Projekt, das mitochondriale DNA analysiert und daran die Art bestimmen kann. Voraussetzung ist natürlich, dass es sicher bestimmte Ausgangsproben gibt, und da wird die AG Botanik ab sofort für die Region tätig sein. Mehr zu dem Projekt [hier](#).

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Die GRÜNEN haben einen gemeinsamen Ratsantrag mit dem Koalitionspartner CDU eingebracht, dass die Fläche vor Bebauung geschützt und ein Konzept für die weitere Entwicklung erstellt werden soll. Dieser Antrag liegt nun zur Bewertung bei der Stadtverwaltung und wird danach im Umweltausschuss beraten und entschieden werden. Die Einbringung des Ratsantrages wurde mit einem Pressetermin vor Ort öffentlich gemacht.

Olivia Leggatt und ihr Team sammeln derzeit Ideen und Kooperationspartner, um eine Umgestaltung des alten Arzneipflanzengartens in einen barrierefreien und interkulturellen Community Garden und mit Fokus auf eine (innerstädtische) ökologische Vielfalt eine Errichtung eines wildnatürlichen Pflanzenbereiches zu erreichen. Zur Zeit ist der Abriss des alten Pharmazeutischen Instituts an der Hittorfstraße und eine Umgestaltung des Geländes geplant. Der NABU Münster setzt sich dafür ein, eine Bebauung des historischen Arzneipflanzengartens zu verhindern.



WN-Beitrag mit den GRÜNEN sowie Olivia Leggatt (rechts) und Dr. Thomas Hövelmann (2. von links)

Vertreter von Grünen und Naturschutzbund stellen ihre Ideen für den Arzneipflanzengarten hinter dem Schloss am Freitag vor Ort vor. Foto: kal

Fotoausstellung zu Frühjahrsblumen auf Haus Heidhorn



Sauerklee (Foto: Vivien Funke)

Vivien Funke aus der AG Botanik hat eine kleine Fotoausstellung zu Frühjahrsblumen auf Haus Heidhorn. Diese kann zu Bürozeiten der NABU-Naturschutzstation Münsterland von Mo-Fr 9-15 Uhr kostenlos besucht werden.

Näheres siehe auch [hier](#).



Vivien Funke vor ihrer kleinen Foto-Ausstellung zu Frühjahrsblühern auf Haus Heidhorn

Winter-Vortragsprogramm

Mit dem Vortrag „Abwasserreinigung mit Pflanzen“ von Stefan Jäger beim letzten Monatstreffen im April endet das dieswintrige Vortragsprogramm und der Frühling hat endgültig Einzug gehalten. Ab November werden dann die nächsten Vorträge beginnen.

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im April wurden folgende Pflanzenarten mitgebracht und vorgestellt: Winterkresse (*Barbarea verna*, eine Gemüsepflanze aus dem Mittelmeerraum), Scharbockskraut (*Ficaria verna*), Gewöhnliche Primel (*Primula vulgaris*, beliebte Zierpflanze), Seltsamer Lauch (*Allium paradoxum*), Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*), Echte Pestwurz (*Petasites hybridus*), Feld-Ulme (*Ulmus minor*, nicht heimisch im Münsterland), Berg-Ulme (*Ulmus glabra*, nicht heimisch im Münsterland), Mehlbeere (*Sorbus aria*, nicht heimisch im Münsterland), Sumpf-Wasserstern (*Callitriche palustris* agg.) und Goldnessel (*Lamium galeobdolon*).

Zu den Monatstreffen können jeweils Pflanzen/Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen und Vorstellen mitgebracht werden.



Hohler Lerchensporn am „Wehdeberg“ bei Bad Rothenfelde

Wildkräuter kochen

Beim letzten Monatstreffen brachte Ann-Kathrin Will, Leiterin der Wildkräuter-Kochgruppe, leckere Knabberstangen von der letzten gemeinsamen Exkursion der Gruppe mit Bärlauch und Giersch mit.

Weitere Termine sind in Planung und können bei Ann-Kathrin Will erfragt werden: Ann-KathrinWill@gmx.de. Außerdem bietet Ann-Kathrin Will eine ganztägige Fahrradtour zum Thema essbare Wildkräuter an, siehe unter „Terminen“.



Trotz aufziehendem Regen hatten die Teilnehmer viel Spaß auf der Wildkräuter-Exkursion (Foto: Ann-Kathrin Will)



Wildkräuter sind nicht nur schön, sondern auch lecker (Foto: Ann-Kathrin Will)



Käse-Spätzle mit Bärlauch

Zutaten:

Eier (ca. 1 pro Person)
Weizenmehl (ca. 100g pro Person)
Salz, evtl. Pfeffer, Muskat
geriebener Käse, z.B. Gouda oder Emmentaler
Wasser
Zwiebeln (ca. ½ pro Person)
Bärlauch
Pflanzenöl

Achtung: es wird ein Spätzle-Hobel o.ä. benötigt!

Zubereitung:

Aus Eiern, Salz und Mehl einen glatten Teig rühren. Ggf. mit etwas Wasser strecken, damit er flüssig genug bleibt. Man kann auch noch etwas Muskat und/oder Pfeffer direkt in den Teig einarbeiten.

Den Bärlauch waschen, auf unerwünschte Pflanzenteile kontrollieren und dann in feine Streifen schneiden oder hacken. Den Bärlauch in den Spätzle-Teig einarbeiten.

Die Zwiebeln in feine halbe oder Viertel-Ringe schneiden und mit etwas Öl andünsten. Sie sollen ruhig etwas anrösten und leicht braun werden.

In einem großen Kochtopf Salzwasser erhitzen und den Spätzle-Hobel obenauf legen. Nun immer einige Esslöffel Teig in den Hobel geben und diesen hin- und herbewegen. Das Wasser sollte nur köcheln, nicht zu stark kochen.

Nach einigen Minuten können die Spätzle mit einer Schaumkelle abgeschöpft werden. Sie werden immer abwechselnd mit Käse und Röstzwiebeln in einer Schüssel geschichtet und warmgehalten, bis der Teig verbraucht ist. Obenauf noch einmal eine Käseschicht – fertig!

Essbare Wildpflanze des Monats: Der Bärlauch

Im März und April ist der schmackhafte und weithin bekannte Bärlauch buchstäblich in aller Munde! Kein Wunder, denn er ist beliebt für sein duftendes Knoblaucharoma und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Noch dazu ist er als Wildkraut aus der Natur eine willkommene Abwechslung in der modernen Küche.

Sofern man sich nicht in einem Schutzgebiet aufhält, darf der Bärlauch bei uns in kleinen Mengen gesammelt werden. Dabei sollte man aber stets auf einen schonenden und rücksichtsvollen Umgang mit der Natur achten und nur so viel sammeln, wie man dem Standort zumuten und selbst verbrauchen kann.

Botanischer Name:

Allium ursinum

Kurzportrait:

Der Bärlauch oder Bär-Lauch gehört wie Schnittlauch, Zwiebel, Knoblauch und ähnliche essbare Pflanzen zur Gattung *Allium*, also Lauch. Sie gehört der Familie der Amaryllidgewächse (*Amaryllidaceae*) an. Vielen gemeinsam ist das intensive, würzig-scharfe Aroma. Verantwortlich für den ebenso starken Duft ist ein Stoff namens *Allicin*, dessen Name von *Allium* abgeleitet ist. Er hat eine antibakterielle Wirkung.

Der Bärlauch wird ca. 15-40cm hoch und bildet zarte, sattgrüne, ganzrandige und breit lanzettliche Blätter. Sie sind gestielt und unterseits matt, während die Oberseite leicht glänzt. Die Blattadern verlaufen parallel und verzweigen sich nicht. Schon kleine Beschädigungen setzen den intensiven Duft frei. Anhand dieser Merkmale können die Blätter des Bärlauchs von denen der giftigen Maiglöckchen, des Aronstabs und der Herbstzeitlosen unterschieden werden. Mit der fortschreitenden Entwicklung fällt die Bestimmung aber zusehends leichter. Der Bärlauch bildet dicke, spitz zulaufende Knospen, die sich zu kugelförmigen Blütenständen mit sternförmigen weißen Einzelblüten entwickeln.

Der Bärlauch kommt in krautreichen Laub- und Auwäldern sowie Bergmischwäldern vor und wächst dort flächendeckend in schattigen und feuchten Lagen. So ist er z.B. auch oft an beschatteten Bachufern an Waldrändern zu finden.

Sammeln und Verarbeiten:

Die beste Zeit zum Sammeln ist im März und April. Die Blätter sind am aromatischsten, wenn sie noch jung sind, somit wird traditionell vor der Blüte gesammelt. Aber auch Knospen und Blüten sind genießbar und haben ebenso ein feines Knoblauch-Aroma. Sogar die Samen sind nutzbar.

Bärlauch-Blätter sind zart und empfindlich, so sollten sie sofort verarbeitet oder haltbar gemacht werden. Hierzu eignet sich vor allem das Einfrieren entweder ganzer Blätter oder von gehackten Blättern in Öl, welches das Aroma gut einschließt. Es empfiehlt sich unbedingt, vor der Verarbeitung die Blätter kurz kalt zu waschen und bei dieser Gelegenheit nochmal ggf. andersartige Blätter auszusortieren.

Bärlauch wird beim Pürieren bitter, daher ist die Zerkleinerung mit Schere oder Messer aromaschonender. Im Kühlschrank halten sich die Blätter einige Tage, sollten aber nicht mehr nass aneinander kleben.

Verwendung:

Traditionell und beliebt ist die Herstellung von Bärlauch-Pesto. Kleingeschnittene Blätter eignen sich zudem sehr gut als würzige Note in Pasta- und Teiggerichten sowie als Brotbelag, für Kräuterquark und -Butter und für Salate. Sehr zu empfehlen ist auch die Beimischung in Füllungen für Gemüse, z.B. mit Schafskäse und Bärlauch gefüllte Champignons vom Grill. Das kräftige Aroma passt gut zu deftigen Speisen, Käse und wird auch zum Aromatisieren von Öl genutzt.

Wissenswertes:

Englische Trivialnamen der Pflanze wie Indian lettuce. Nicht nur kulinarisch kann der Bärlauch punkten – auch seine Heilwirkungen sind nicht zu verachten. So können die antibakteriellen Eigenschaften bei Magen- und Darmproblemen helfen. Außerdem kann Bärlauch den Blutdruck und den Cholesterinspiegel senken, blutreinigend und entzündungshemmend wirken und sogar Herzinfarkten und Schlaganfällen vorbeugen, da er Gefäßverkalkungen entgegenwirkt. Allgemein ist der Bärlauch ein stärkendes und anregendes Wildkraut. Er enthält zudem viel Vitamin C und Kalium.



Der Bärlauch bildet dichte, grüne Teppiche. Dennoch können andere, z.T. giftige Pflanzen dazwischen wachsen. Eine Nachkontrolle des Gesammelten ist daher wichtig. (Foto: Ann-Kathrin Will)



Die Blätter des giftigen Aronstabs (*Arum maculatum*) haben verzweigte Blattnerven und sind unten zugespitzt, was sie vom Bärlauch unterscheidet (Foto: Britta Ladner)

Der NABU beim 52. Westfälischen Floristentag am 18. März

Rote Listen und Klimaschutz im Moor

Rote Listen und Klimaschutz im Moor: gleich mit zwei Vorträgen wurden Projekte des NABU beim 52. Westfälischen Floristentag vorgestellt, der am Sonntag, den 18. März, im LWL-Kunstmuseum am Domplatz in Münster stattfand. Rund 100 Botaniker aus ganz Nordrhein-Westfalen waren der Einladung des Bochumer Botanischen Vereins gefolgt und diskutierten eine Reihe von Fachvorträgen, tauschten Erfahrungen aus und nutzten die Gelegenheit, die reichlich ausliegende Literatur zu studieren und zu erwerben.

Dr. Thomas Hövelmann von der AG Botanik und NABU-Naturschutzstation Münsterland ging in seinem Kurzvortrag auf den aktuellen Stand der Florenkartierung NRW ein, mit der die Datengrundlage für die Aktualisierung der Roten Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen NRW für 2020 geschaffen wird. Noch bis Ende 2018 sind ehrenamtliche Botaniker aufgerufen, per Internet-Portal oder Smartphone-App Fundorte gefährdeter Pflanzenarten mit Angaben zur Bestandesgröße zu melden. Das Münsterland stellt dabei das Schlusslicht unter den fünf bearbeiteten Großlandschaften in NRW dar, was sicher weniger auf die Zahl der aktiven Bearbeiter als eher auf die defizitäre Naturlandschaft zurück zu führen ist. Anschließend bewarb Hövelmann kurz den Mal- und Zeichenwettbewerb „Wernekinck“, der in Kürze von der AG Botanik gestartet werden wird und der zehn vom Gründer des Botanischen Gartens Münster gezeichnete Pflanzenarten in den Fokus nehmen wird.

In einem weiteren Vortrag stellte Kerstin Wittjen vom Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld die durchgeführten Maßnahmen im NSG „Venner Moor“ vor, wo umfangreiche Grabenverschlüsse und weitere hydrologische Arbeiten durchgeführt worden waren, um das Wasser im Moor zu halten. Mit Hilfe der im Rahmen des Projektes „Fit für den Klimawandel“ in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland und dem Landesbetrieb Wald

und Holz NRW ermöglichten Maßnahmen ist es nun möglich, die fortgeschrittene Bewaldung des Gebietes zurück zu drängen zu Gunsten wertvoller Hochmoor-Flächen mit zahlreichen Torfmoos-Arten und seltenen Pflanzenarten.

Der Westfälische Floristentag wird seit vielen Jahren vom Bochumer Botanischen Verein in Zusammenarbeit mit dem Westfälischen Naturwissenschaftlichen Verein am jeweils dritten Sonntag im März durchgeführt und spricht haupt- und ehrenamtliche Botaniker aus der Region an. Dabei werden neue taxonomische Erkenntnisse vorgestellt, seltene Funde präsentiert und Projekte beworben, die dem botanischen Naturschutz in der Region dienen.



Zahlreiche Botaniker aus ganz Westfalen informierten sich bei Vorträgen über die heimische Flora (Foto: Armin Jagel)



Dr. Thomas Hövelmann stellte den aktuellen Stand der Florenkartierung NRW vor (Foto: Sophia Närmann)

AG Botanik besucht seltenen Mauerfarn in Hamm-Heessen

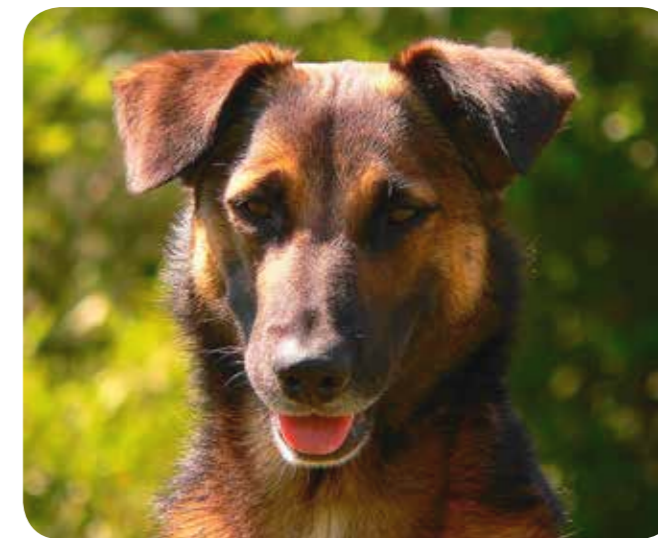
Hunde sind doch die besseren Botaniker

Hunde sind doch die besseren Botaniker: Bei seinem Neujahrsspaziergang mit „Rocky“ besuchte der Hammer Botaniker Guido Bohn eine für den Hund recht interessante Mauer in Hamm-Heessen, damit der dort sein Markierungsgeschäft verrichten konnte. Bei der kurzen Verweildauer fielen Bohn dann ca. 100 Exemplare des Schwarzstieligen Streifenfarns *Asplenium adianthum-nigrum* auf, an denen er zuvor jahrelang achtlos vorbeigelaufen war - eine botanische Sensation, war doch dieser seltene Felsenfarn bislang aus dem Münsterland nicht bekannt.

Am Samstag, den 24. März, besuchten acht Botaniker der AG Botanik den unscheinbaren Standort in einem Wohngebiet gegenüber eines Supermarktes, um die seltene Art zu inspizieren. Zwischen größeren Beständen der Mauerraute *Asplenium ruta-muraria* - einem weiteren kleinen Farn kalkhaltiger Felsen, der im besiedelten Bereich in den Mörtelfugen von Backsteinmauern einen sekundären Lebensraum gefunden hat - machten die nur ca. 10 cm großen Wedel des seltenen Schwarzstieligen Streifenfarns einen ziemlich verfrorenen Eindruck: der strenge Frost in den Wochen zuvor hatte den Pflanzen doch arg zugesetzt.

Versehen mit weiteren Tipps von Guido Bohn fanden die Münsteraner Naturfreunde bei ihrem Spaziergang durch Heessen auch erste Frühlingsboten wie den Gefingerten Lerchensporn, Scharbockskraut, Wald-Goldstern und März-Veilchen. Auch staunten die Teilnehmer über die zahlreichen Misteln in den Bäumen: in Hamm ziemlich häufig kommt diese auf Bäumen schmarotzende Wildpflanze im Münsterland nördlich von Hamm praktisch nicht mehr vor. Ein Meldeaufruf der AG Botanik im Februar hatte gerade mal ein Vorkommen bei Nottuln ergeben.

Nach dem abschließenden Besuch einer Eisdiele machten sich die Münsteraner Botaniker auf den Rückweg nach Münster, versehen mit frischen Frühlingseindrücken und der Kenntnis einer neuen Art - „Na ja, so ist das Leben manchmal doch voller Überraschungen, wenn man genauer hinsieht.“ hatte ihnen Guido Bohn mit auf den Weg gegeben - wenn man den richtigen Hund dabei hat.



Rocky - eine Spürnase für seltene Mauerfarne (Foto: Guido Bohn)



Der Schwarzstielige Streifenfarn in Hamm-Heessen (Foto: Peter Gausmann)



Die AG Botanik inspizierte die Mauer mit seltenen Farnen in Heessen

Schöpfung bewahren am Prozessionsweg in Münster

Ob es am Hauch von Frühling nach dem langen Winter lag? Fast 100 Besucher drängten sich am vergangenen Sonntag, den 25. März, auf dem Prozessionsweg in Münster, um an der ersten botanischen Führung des NABU in diesem Jahr teilzunehmen und sorgten dort für einiges Gedränge. Gemeinsam mit der Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Hemfort, Vorsitzende der Initiative Prozessionsweg, stellte Dr. Thomas Hövelmann von der AG Botanik erste Frühjahrsblüher, die Bildstöcke und weitere naturkundliche und kunsthistorische Besonderheiten vor.

Wie bereits seit vielen Jahren organisierte der NABU zusammen mit der Initiative Prozessionsweg und der Kirchengemeinde St. Mauritius am Palmsonntag, dem Sonntag vor Ostern, einen naturkundlich-kunsthistorischen Spaziergang, der auch Bestandteil der Veranstaltungen auf der NaturGenussRoute der NABU-Naturschutzstation Münsterland ist.

Hövelmann erläuterte an zahlreichen Stationen bis zum „Weißen Kreuz“ jenseits des Kanals, welche Arten am Kreuzweg wachsen und leben - so zum Beispiel der auffällige Sibirische Blaustern, das Vitamin C-reiche Scharbockskraut und den giftigen Aronstab.

An den Kreuzwegstationen des bekannten Bildhauers Heinrich Gerhard Bücker von 1958 erklärte Elisabeth Hemfort die Besonderheiten aus kunsthistorischer Sicht und lehrte die Teilnehmer, auf Kleinigkeiten in der Bildsprache des Künstlers zu achten. Daneben kamen aber auch Hinweise auf weitere Aktivitäten der Initiative Prozessionsweg wie den letztjährigen „Lichterweg“ und der aktuelle Stand zum Kanalausbau nicht zu kurz.

Besonders aufmerksam verfolgten die Besucher die Informationen zum Baumbestand des Prozessionswe-

ges, der ausschließlich aus bis zu 150 Jahre alten Linden besteht. „Die Linde hat den Menschen schon immer als Baum der Liebe begleitet, allein schon wegen seiner herzförmigen Blätter und des lieblichen Duftes der Blüten“, wusste Thomas Hövelmann zu berichten. Auch im kommenden Jahr wird es am Palmsonntag wieder eine solche abwechslungsreiche und umfassende Führung geben.



Fast 100 Teilnehmer lauschten den Erläuterungen der Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Hemfort auf dem Prozessionsweg in Münster (Foto: Thea Schlager)



Gutes Wetter und guter Besuch sorgten für gute Laune bei den beiden Exkursionsleitern Dr. Thomas Hövelmann und Dr. Elisabeth Hemfort (Foto: Thea Schlager)

Jahresplanung 2018

Neben den jährlich wiederkehrenden Projekten und zahlreichen Exkursionen sind in 2018 mindestens folgende neue Projekte geplant:

- Wernekinck-Projekt (s.o.)
- zwei Bestandsaufnahmen im April und Juni auf einer Streuobstwiese bei Gievenbeck
- Schulung von ehrenamtlichen Beratern zur Gestaltung insektenfreundlicher, naturnaher Privatgärten als Wiederaufnahme der früheren NABU-Aktion „Exkursionen in den eigenen Garten“ (siehe [Chronik „20 Jahre AG Botanik“](#) unter 2002)

Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals www.florenkartierung-nrw.de oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben. Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

Freiwillige können sich gerne melden: hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Botanische Bild-Datenbank

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bildern stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe - was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik. Beim NABU Münster hat sich übrigens eine neue AG Naturfotografie gebildet. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de.

20 Jahre AG Botanik

2017 jährt sich die Gründung der AG Botanik zum 20. Mal. Dazu hat AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann einen Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der [hier](#) als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB).

Patenschaft „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.



IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de
Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout:** Silvia Banyong; **Satz:** Ann-Kathrin Will

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet:
<http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“